

Totengebetsheft



Inhalt

Gebet für einen Verstorbenen (1).....	3
Gebet für einen Verstorbenen (2).....	8
Gebet für einen Verstorbenen (3).....	15
Gebet für einen Verstorbenen (4).....	18
Gebet für einen Verstorbenen (5).....	21
Liturgische Eröffnungen	24
Gebete.....	25
Bibeltexte	29

Bedenkenswert ist das Wort der heiligen Monika kurz vor ihrem Tod, als sich Navigius, der Bruder ihres Sohnes Augustinus, wegen des möglichen Todes fern der Heimat Sorgen machte: „Begrabt diesen Leib irgendwo, macht euch keine Sorge um ihn. Nur darum bitte ich: Wo immer ihr seid, denkt an mich am Altare Gottes!“ (Confessiones 9,13). Noch wichtiger als die Sorge um die Bestattung ist das Gedenken an unsere Toten vor Gott: im Dank- und Bittgebet, in der Feier der Eucharistie und in der Liturgie für die Verstorbenen. Denn immer sind wir während der Liturgie mit unseren Verstorbenen verbunden in der Gemeinschaft der Heiligen. Gottesdienst und Gebet können auch Orte sein, das, was zu Lebzeiten des Verstorbenen unausgesprochen und unabgolt blieb, heilsam und versöhnend zum Ausdruck zu bringen.

So gilt: Auch wenn das kirchliche Begräbnis zuerst ein Dienst an den Verstorbenen ist, so ist es doch zugleich auch ein Dienst an den Trauernden. So ist es guter Brauch in unserer Pfarrei, dass an den Tagen zwischen dem Tod und dem Begräbnis in der Kirche ein Totengebet (z. B. der sogenannte Sterberosenkranz) gehalten wird, zu dem nicht nur die engsten Anverwandten kommen.

Die folgenden Modelle und Anregungen zum Totengebet mögen hierzu eine Hilfe sein.

Pfr. Rainer Hermes (30.11.2017)

Gebet für einen Verstorbenen (1)

Lied: 437 1-3 Meine engen Grenzen

V.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A.: Amen.

Wir gedenken in dieser Stunde der/des Verstorbenendie / der unter uns gelebt und die / den Gott zu sich gerufen hat. Herr, unser Gott, Du führst uns als dein heiliges Volk zusammen. Wir wollen füreinander da sein und beten, damit einer des anderen Last mitträgt.

3

Wir bitten Dich für unsere (n) Verstorbene (n) und für alle, die dieser Tod schmerzlich getroffen hat. Stärke unseren Glauben an deine Macht, die uns aus dem Tode zum ewigen Leben führt, durch Christus unseren Herrn. Amen.

Allmächtiger Gott, hilflos stehen wir dem Sterben unserer Lieben gegenüber. Es fällt uns schwer, deine Pläne zu begreifen und zu bejahen. Der Tod ist unabänderlich, du aber hast uns deinen Sohn gesandt und ihn für uns alle dahingegeben. Darum können uns weder Trübsal noch Bedrängnis ja nicht einmal der Tod von deiner Liebe trennen. Erhalte in uns diesen Glauben und führe unsere Toten zu neuem Leben. Amen.

V.: So spricht der Herr: Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist.

A.: Herr, ich glaube, hilf meinem Unglauben.

V.: So spricht der Herr: Heimkehren sollen alle, die ich er-

löst habe. Ewige Wonne und Freude werden sie umgeben, Kummer und Seufzen entfliehen.

- A.: Wir harren auf Licht, aber siehe - da ist Finsternis! Wir warten, dass es hell wird, aber wir gehen noch im Dunkeln. Wie Blinde tasten wir nach der Mauer und tappen umher, als hätten wir keine Augen. Denn wir sind uns unserer Sünden bewusst und wir kennen unsere Vergehen.
- V.: So spricht der Herr: Mein Volk, wie könnte ich dich allein lassen? Nein, es dreht sich das Herz in mir um! Mein ganzes Gefühl sträubt sich dagegen. Ich will nicht tun nach der Glut meines Zornes, denn ich bin Gott und kein Mensch; ich komme nicht zu dir im Zorn entbrannt.
- A.: Der Herr, unser Gott ist gerecht. Wir werden heute rot vor Scham, denn wir haben gesündigt wider den Herrn.
- V.: So spricht der Herr: Fürchte dich nicht! Ich rufe dich beim Namen, mein bist du! Und gehst Du durch Feuer, du wirst nicht verbrennen, denn ich bin der Herr, dein Gott, der dich rettet. Ich fege deine Freveltaten wie Wolken hinweg, deine Sünden wie leichtes Gewölk.
- A.: Der Herr bringt Tod und Leben. Er führt in das Totenreich hinab und wieder empor. Er hebt den Armen aus dem Staub und den Bettler aus dem Schmutz und gibt ihnen einen Ehrenplatz.
- V.: So spricht der Herr: Wie eine Mutter ihr Kind tröstet, so will ich euch trösten. Wenn ihr das seht, wird euer Herz sich freuen und euer Fleisch wird wieder aufblühen wie junges Grün.

- A.: Wie ein Vater sich seiner Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über alle, die ihn fürchten.
- V.: So spricht der Herr: Ich will euch Genesung und Heilung bringen. Eine Fülle von Glück und Frieden bereite ich ihnen. Sie werden erschrecken und erzittern bei all dem Guten und all dem Glück, das ich ihnen schenke.
- Danket dem Herrn, denn er ist gut. Ja, ewig währt sein Erbarmen.
- V.: So spricht der Herr: Wer an mich glaubt, der hat ewiges Leben. Er wird nicht im Gericht angeklagt, sondern ist aus dem Tod hinüber geschritten zum Leben.
- A.: Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand, und keine Qual kann sie mehr erreichen. Ihr Scheiden von uns erschien uns wie ein Untergang, sie aber sind im Frieden.
- V.: So spricht der Herr: Kommt her, die mein Vater gesegnet hat und nehmt in Besitz das Reich, das euch von Anfang an bereitet war. Der Tod wird nicht mehr sein, noch Kummer, noch Klagen, noch Schmerz. Das Alte ist vorbei. Seht ich mache alles neu.
- A.: Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten und bringen ihre Garben ein. Unsere Tage zu zählen, lehre uns, damit wir ein weises Herz gewinnen. Gott ist Gott, der uns Rettung bringt. Gott, der Herr, führt uns heraus aus dem Tode.
- V.: Wir wollen beten:
Herr, unser Gott, wir haben dein Wort gehört; die frohe Botschaft von deinem Erbarmen und vom ewigen Leben. Du willst uns Mut und Zuversicht geben, denn stärker als der Tod ist deine Liebe. Du bist kein Gott

der Toten, sondern der Lebenden. Wir danken Dir, der Du lebst in alle Ewigkeit.

Lied: 815 1, 5 Von guten Mächten

V.: Wir denken an das Leiden und Sterben und an die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. Er trug die arme Gestalt eines Menschen und wurde für uns gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz. Deshalb hat Gott ihn verherrlicht und nimmt auch unser Leben an, um es bei sich zu vollenden. Im betrachtenden Gebet des Rosenkranzes wollen wir uns auf diese Geheimnisse besinnen.

6

V.: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

A.: Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

V.: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr- ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht Deines Leibes, Jesus,

der für uns Blut geschwitzt hat.
der für uns geißelt worden ist.
der für uns mit Dornen gekrönt worden ist.
der für uns das schwere Kreuz getragen hat.
der für uns gekreuzigt worden ist.
der von den Toten auferstanden ist.
der in den Himmel aufgefahren ist.
der uns eine ewige Wohnung bereitet hat.
der wiederkommen wird in Herrlichkeit.
der alles neu machen und vollenden wird.

A.: Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Todes.

V.: Ehre sei dem Vater, und dem Sohn,
und dem Heiligen Geist.

A.: Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit,
und in Ewigkeit. Amen.

V.: Musste Christus nicht alles leiden, um in seine Herrlich-
keit einzugehen?

A.: Wenn wir mit ihm leiden,
werden wir auch mit ihm verherrlicht.

V.: Verschlungen ist der Tod vom Sieg,
Tod, wo ist dein Stachel.

Lesung

Lied: 862 1-3 Maria, breit den Mantel aus

Dankgebet

V.: Es segne uns der allmächtige Gott:
Der Vater, der Sohn, und der heilige Geist. Amen.

Herr, gib ihr / ihm die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihr/ ihm.
Lass sie / ihn ruhen in Frieden. Amen.

Lied: 422 Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr

Gebet für einen Verstorbenen (2)

Wir beten:

Vist tot.

Ich muss es ganz begreifen, was das ist, Herr. Sein/Ihr Blick wird mich nie mehr treffen; Seine/Ihre Hand wird meine Hand nie mehr halten; Er / Sie ist tot; er/sie ist nicht mehr hier.

A Du bist die Auferstehung und das Leben. Wer an dich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist.

V Lass ihn / sie aufwachen bei dir, Herr. Gib ihm/ihr das nie verrinnende Leben, nach dem wir uns sehnen, Herr. Kann unsere Sehnsucht uns täuschen?

A Herr, du hast es versprochen. Für ihn/sie, der/die tot ist, erinnern wir uns an dein Wort: „Wer an mich glaubt, wird leben.“

Lied: 365 Meine Hoffnung und meine Freude

Lesung aus dem Buch Kohelet (3,1-7)

Lied: 823 Da wohnt ein Sehnen

Psalmgebet

Die Psalmlieder sind Ausdruck des Ringens und Suchens nach Gott. Klagend und rufend und manchmal verzweifelt kommt der Mensch zu seinem Gott. Oft findet er zur Hoffnung zurück, weiß sich getröstet und beginnt zu danken und zu lob- preisen. Auch Jesus hat am Kreuz den 22. Psalm zu seinem Gebet

gemacht. Es gipfelt in dem Schrei: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

- V. Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir: höre, o Herr, meine Stimme.
- A. Wolltest du, Herr, auf Sünden achten,
Herr, wer könnte bestehen?
- V. Doch bei dir ist Vergebung, ich hoffe auf den Herrn.
- A. Denn beim Herrn ist die Huld,
bei ihm ist Erlösung in Fülle.
- V. Meine Lebenszeit ist vor dir wie ein Nichts.
Ein Hauch nur ist jeder Mensch.
- A. Nur wie ein Schatten geht der Mensch einher,
um ein Nichts macht er Lärm.
Er rafft zusammen und weiß nicht,
wer es einheimst.
- V. Und nun, worauf soll ich hoffen, o Herr?
Auf dich allein will ich harren!
- A. Nimm deine Plage weg von mir!
Unter der Wucht deiner Hand vergehe ich.
- V. Höre mein Gebet, Herr, vernimm mein Schreien,
zu meinen Tränen schweige nicht!
- A. Du, Herr, verschließe mir nicht dein Erbarmen,
denn Leiden ohne Zahl umfangen mich.
- V. Ich bin arm und gebeugt;
der Herr aber sorgt für mich.

Meine Hilfe und mein Retter bist du,
mein Gott, säume doch nicht!

A Alle, die dich suchen, frohlocken
und mögen sich freuen in dir.
Die dein Heil lieben,
sollen immer sagen: „Groß ist Gott, der Herr“.

V Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.

A Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit:
und in Ewigkeit. Amen.

Lied: 822 Zeige uns den Weg

Meditatives Gebet

V Heiliger, starker, unsterblicher Gott,
in unserer Not kommen wir zu dir.

A Heiliger, starker, unsterblicher Gott,
in unserer Not kommen wir zu dir.

V Wir machen uns so gern etwas vor,
wir leben so oft in Illusionen:
als seien wir durch uns selbst groß,
wichtig, bedeutsam;
als könnten wir etwas aus eigener Kraft.

A Heiliger, starker, unsterblicher Gott,
in unserer Not kommen wir zu dir.

V Im Angesicht des Todes gibst du uns
die Chance der Wahrheit.
Hier schwinden die Illusionen,
hier fällt unsere Größe wie ein Kartenhaus

in sich zusammen.

Hier geht uns auf, dass das Leben keinen Sinn hat,
dass die Welt keinen Sinn hat

- wenn du nicht wärest.

Hier sehen wir ein,

dass es für die Menschen nur eine Wahl gibt:

du oder das Nichts,

du oder das Absurde

- das furchtbar quälende, absurde Nichts.

A. Heiliger, starker, unsterblicher Gott,
in unserer Not kommen wir zu dir

V Da wir aber an dich glauben
- mit deiner Hilfe immer neu zu glauben uns bemühen -
an dich, den Lebendigen,
und an Jesus, deinen Sohn,
den du gesandt hast, uns zu retten
- so bitten wir dich:

A. Heiliger, starker, unsterblicher Gott,
in unserer Not kommen wir zu dir.

V Stärke unsern Glauben und gib uns Zuflucht
bei dir in unserem Schmerz.
Schenk uns deinen Heiligen Geist,
den Tröster und Lebensspender.
Sei du wirklich der Sinn unseres Lebens,
das Ziel unseres Planens und Handelns und führe uns,
wie du versprochen hast,
durch den Tod zur seligen Gemeinschaft mit dir,
in der es kein Ende und keinen Abschied mehr gibt.

A Heiliger, starker, unsterblicher Gott,
in unserer Not kommen wir zu dir.

V Nimm unsere(n) Bruder / Schwester in Gnaden auf.
Mach ihn/sie frei von allem,
was ihn/ sie zurückhält
von der liebenden Vereinigung mit dir,
und lass ihn/sie bei Christus sein,
mit Christus geborgen in dir.

A Heiliger, starker, unsterblicher Gott,
in unserer Not kommen wir zu dir.

V Dies gewähre uns durch das Erbarmen
und die Menschenfreundlichkeit deines Sohnes.
Mit ihm und dem lebenspendenden Heiligen Geist
sei dir Ehre und Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen.

Lied 818 Meine Zeit steht in deinen Händen

Litanei Gotteslob 569 oder Andacht GL 680 8

Lied 780 Wahrer Gott, wir glauben dir

Dankgebet:

In all unserer Trauer wollen wir nicht vergessen Dank zu sagen.
Dank für all das Gute, dass er/sie in seinem/ihrem Leben bewirkt
hat. Wir wissen jetzt ...

Seine/Ihre Augen sind geschlossen.
Sein/Ihr Blick war uns so wichtig. Wie oft hat er/sie uns angese-
hen, ermutigt, gelächelt. Nun sieht er/sie eine neue Welt, die uns
noch verborgen ist. Danke, Herr, für alles Gute und jeden
freundlichen Blick, der uns aufgerichtet und getröstet, der unser
Leben reich gemacht hat.

Seine/Ihre Ohren sind jetzt taub.
Ein Leben lang waren sie so unentbehrlich. Viele gesprochene

Worte von ihm/ihr sind bei uns angekommen, haben uns ange-
rührt, und wie oft hat er uns zugehört!
Danke, Herr, für alle Zuwendungen und das Zuhören in guten
und schlechten Zeiten.

Sein/Ihr Mund schweigt nun.

Wie gerne würden wir noch ein Wort hören, uns am Klang der
Stimme erfreuen. Nun schweigt er/sie in Ewigkeit.

Danke, Herr, für jedes gute Wort, das uns aufgerichtet, geleitet
und getröstet hat. Und für die vielen lieben Worte, die tief im
Herzen weiter mitgehen...

Seine/Ihre Hände und Füße ruhen nun.

Wie viel hat er/sie über Jahre für uns getan? Ohne das Werk der
Hände wäre vieles in unserem Leben nicht möglich geworden.
Ohne die vielen Wege mit uns und für uns wäre unser Leben
leer.

Danke, Herr, für alle Taten und Wege, die er/sie für uns (und für
viele Menschen) eingesetzt hat.

Sein/Ihr Herz steht still.

Viel Güte und Liebe ist von diesem Herzen ausgegangen, einfach
so, ohne Gegenwert zu erwarten. Er/sie hat geliebt und gelebt
auf seine Weise zum Wohle der Familie und vieler Menschen vom
Reich Gottes Zeugnis gegeben.

Danke, Herr, für alle Liebe, alles Wohlwollen, alle Zärtlichkeit, die
von ihm/ihr ausgegangen
sind und uns beschenkt haben.

Voll Vertrauen legen wir ihn nun zurück in deine Hände.
Vollende du, was unvollendet zurückbleibt
und lass ihn/sie nun ruhen in deiner ewigen Liebe....

Lied

834 Herr, wir bitten: Komm und segne uns

Segensgebet

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen
und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren
vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst,
und dich aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.

So segne dich der gütige Gott,
der Vater, und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied

825 Ich glaub an Gott in Freud und Not



Gebet für einen Verstorbenen (3)

Lied: O Licht der wunderbaren Nacht (GL 334) oder Musik

Begrüßung

Wir sind hier, um miteinander zu beten. ... (Name des Verstorbenen) ist tot und viele erfüllt das mit Trauer. Unsere Gedanken, Erinnerungen und Gefühle dürfen wir nun vor Gott bringen, in der Hoffnung, dass er ... bei sich ewiges Leben schenkt. Beginnen wir: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

15

Gebet

Herr, unser Gott, du weißt, wer uns fehlt: Eine vertraute Stimme schweigt jetzt. Ein Mensch an unserer Seite ist gestorben. Wir sind traurig und erschrocken. Oft sind Erinnerungen in uns wach geworden, Erinnerungen an erfüllte und schöne Augenblicke; aber auch schwere Erinnerungen. Herr, unser Gott, du weißt, was uns jetzt fehlt. Darum bitten wir dich: begleite uns auf diesem Weg der Trauer. Amen.

Lesung – Mk 16, 6-8

Die Osterevangelien erzählen von Trauer, Hoffnung, Überraschung und Leben. Auch wenn wir noch mitten in der Trauer sind, ist die Erzählung von dem, was die Frauen am Grab Jesu erleben, vielleicht ein Hoffnungsschimmer und Trost.

Im Markusevangelium heißt es:

(Der Engel sprach zu den Frauen:) Erschreckt nicht!

Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier.

Seht, da ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte.

Nun aber geht und sagt seinen Jüngern, vor allem Petrus:

Er geht euch voraus nach Galiläa.

Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

Lied: Mein Hirt ist Gott der Herr (GL 421) oder Musik

Wechselgebet

(für zwei VorbeterInnen im Wechsel;
oder VorbeterIn und Gemeinde)

A: Trösten wir einander mit den Worten der Heiligen Schrift!

16

B: Du, Herr, bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

A: Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird,
dann haben wir eine Wohnung von Gott,

B: ein nicht von Händen errichtetes ewiges Haus im Himmel.

A: Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde.

B: Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem,
von Gott her aus dem Himmel herabkommen.

A: Seht die Wohnung Gottes unter den Menschen!

B: Er wird in ihrer Mitte wohnen,
und sie werden sein Volk sein;
und er, Gott, wird mit ihnen sein.

A: Alle, die der Vater mir gibt, werden zu mir kommen.

B: Und wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

A: Denn es ist der Wille meines Vaters,
dass alle das ewige Leben haben.

B: Und dass ich sie auferwecke am letzten Tag.

A: Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast,
dort bei mir sind, wo ich bin;

B: sie sollen meine Herrlichkeit schauen,
die du mir gegeben hast,
weil du mich schon geliebt hast,
bevor die Welt war.

Vater Unser

V: Alles, was wir in unseren Herzen tragen, können wir nun
in dem Gebet vor Gott bringen, das Jesus uns gelehrt hat.

Alle: Vater unser im Himmel...

Gegrüßet seist du Maria

V: Rufen wir die Gottesmutter an
und bitten um ihren Schutz:

Alle: Gegrüßet seist du Maria...

Segensgebet:

Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der Herr hebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden.
So segne dich der gütige Gott,
der Vater, und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: Im Frieden dein (GL 216) oder Musik

Gebet für einen Verstorbenen (4)

Lied: Wer unterm Schutz (423) oder Musik Begrüßung

Wir sind heute hier zusammengekommen,
um für ... (Name des Verstorbenen) zu beten.
Ihr/Sein Tod erfüllt uns mit Trauer.
Doch wir dürfen darauf hoffen,
dass Gott keinen Menschen fallen lässt,
sondern jeden durch den Tod ins ewige Leben führt.
In diesem Vertrauen beginnen wir:
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen

Gebet

Herr unser Gott,
ein Menschenleben ist zu Ende gegangen. Ein Leben mit Freude
und Schmerzen, mit Erfolgen und Misserfolgen, mit Hoffnung
und Enttäuschungen, mit glücklichen und traurigen Stunden hat
seinen Abschluss gefunden.
Herr, wir glauben, dass du Ja gesagt hast zu diesem Leben, dass
du diesem Menschen nahe warst auf allen seinen Wegen - ob er
es wusste oder nicht, ob er deinem Dasein vertraute oder nicht.
Herr, du nimmst alle Menschen auf in deine Welt der Ewigkeit
und Liebe. In dir finden wir Geborgenheit und Frieden und blei-
ben durch deine Liebe verbunden mit den Menschen, die uns
vertraut waren. Dafür danken wir dir.
Amen.

Lesung aus dem Buch Kohelet (Koh 3, 1-14 in Auszügen)

Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel
gibt es eine bestimmte Zeit:
eine Zeit zum Gebären /und eine Zeit zum Sterben, /
eine Zeit zum Pflanzen / und eine Zeit zum Abernten der Pflan-

zen, eine Zeit zum Weinen / und eine Zeit zum Lachen, /
eine Zeit für die Klage / und eine Zeit für den Tanz;
eine Zeit zum Steinewerfen / und eine Zeit zum Steinesammeln,
eine Zeit zum Umarmen / und eine Zeit, die Umarmung zu lösen,
eine Zeit zum Suchen / und eine Zeit zum Verlieren,
eine Zeit zum Behalten / und eine Zeit zum Wegwerfen,
eine Zeit zum Lieben / und eine Zeit zum Hassen, /
Gott hat das alles zu seiner Zeit auf vollkommene Weise getan.
Überdies hat er die Ewigkeit in alles hineingelegt.
Man kann nichts hinzufügen und nichts abschneiden.

Lied: Du bist das Brot (GL 748) oder Musik

Meditationstext: entweder – oder

Du kannst Tränen vergießen, weil sie/er gegangen ist,
oder du kannst lächeln, weil sie/er gelebt hat.

Du kannst deine Augen schließen und wünschen,
dass sie/er wiederkehrt,

oder du kannst deine Augen öffnen und alles sehen,
was sie/er hinterlassen hat.

Dein Herz kann leer sein, weil du sie/ihn nicht sehen kannst,
oder du kannst voll Liebe sein, die ihr geteilt habt.

Du kannst dich vom Morgen abwenden und im Gestern leben,
oder du kannst morgen glücklich sein wegen des Gestern.

Du kannst dich an sie/ihn erinnern,
nur daran, dass sie/er gegangen ist,
oder du kannst ihr/sein Andenken bewahren
und es weiter leben lassen.

Du kannst weinen und dich verschließen,
leer sein und dich abwenden,
oder du kannst tun, was sie/er gewollt hätte:
lächeln, deine Augen öffnen, lieben und weiter machen.

Psalm 23 (Gotteslob Nr. 37)

im Wechsel von aus- und eingerückten Versen:

Vater Unser

Alles, was wir in unseren Herzen tragen, können wir nun in dem Gebet vor Gott bringen, das Jesus uns gelehrt hat.

Alle: Vater unser im Himmel... (siehe Kapitel 8)

20

Segensgebet:

Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der Herr hebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden.
So segne dich der gütige Gott,
der Vater, und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: Segne du Maria (GL 535) oder Musik

Das Gotteslob bietet viele Anregungen

Nr. 3	Grundgebete
Nr. 4	Der Rosenkranz

Gebete, Nr. 17 1,2	In Leid und Not
Nr. 18 1-5	Im Angesicht des Todes
Nr. 28	Hausgebet f. Verstorbene

Andachtsabschnitte zum Totengedenken
675 3 / 675 4 / 677 4
680 7 / 680 8 / 680 9

Gebet für einen Verstorbenen (5)

Lied: Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr (GL 422)
oder Musik

Begrüßung

Wir sind hier, um miteinander zu beten. ... (Name des Verstorbenen) ist tot und viele erfüllt das mit Trauer. Unsere Gedanken, Erinnerungen und Gefühle dürfen wir nun vor Gott bringen, in der Hoffnung, dass er ... bei sich ewiges Leben schenkt. Beginnen wir:

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen

Gebet

Gott, schenk deine Zukunft und deine Treue unseren Verstorbenen. Wir können nicht glauben, dass ihr Leben umsonst vorüberging und alles, was sie für uns Menschen bedeutet haben, nun verloren sein soll. Vielmehr glauben wir daran, dass du alles in deinen Händen hältst und uns Menschen auf ewig bei dir eine Heimat gibst. Dafür danken wir dir heute und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen

Lesung – 1 Thess 4, 13-14.17d

Den trostlosen Fragen des Ijob stellt der Apostel Paulus seine Hoffnung auf ein anderes Leben entgegen. Hören wir jetzt, was er an die Christen der Stadt Thessaloniki geschrieben hat.

Lesung aus dem Thessalonicher-Brief:

Wir wollen euch über die Verstorbenen nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Wenn Jesus – und das ist unser Glaube – gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen.

Dann werden wir immer beim Herrn sein.

Lied: Da wohnt ein Sehnen tief in uns (GL 823) oder Musik

Meditation: Buch des Lebens

Das Lebensbuch von ... (Name des Verstorbenen) ist zugeschlagen. Es ist sein/ihr eigenes Buch voller Erfahrungen und Bilder. Manche Seiten darin kennen wir, die einen mehr, die anderen weniger.

In unterschiedlicher Form und Nähe haben wir manche Seiten mit beschrieben. Dennoch war es sein/ihr Lebensbuch. Keiner von uns kennt alles, was darin steht, selbst wenn wir noch so nahe und lange mit ihr/ihm zusammengelebt haben. Denn auch die Fragen und Sehnsüchte, die Hoffnungen und das Unausgesprochene: All das ist enthalten im Buch des Lebens. Und dieses Buch ist jetzt geschlossen.

Aber einer öffnet und liest das Buch, während wir nur in Erinnerung leben. Es ist unser Gott.

Der Gott des Lebens von Anfang an.

Der Gott des Lebens jeden Tag und jeden Augenblick. Der Gott des Lebens auch in dunklen Stunden.

Der Gott des Lebens auch und gerade über den Tod hinaus. Dieser Gott sieht tiefer und liebt mehr als wir das vermögen. Dieser Gott des Lebens – darauf vertrauen wir – hat ... (Name des Verstorbenen) in sein Buch des ewigen Lebens eingeschrieben.

gemeinsames Vater Unser

Segen:

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst.

Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.
Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.
So segne dich der gütige Gott,
der Vater, und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: Du lässt den Tag, o Gott, nun enden (GL 96, besonders Str.
6 und 7)



Liturgische Eröffnungen

Wir sind heute hier zusammengekommen, um für ... (Name des Verstorbenen) zu beten. Ihr/Sein Tod erfüllt uns mit Trauer. Doch wir dürfen darauf hoffen, dass Gott keinen Menschen fallen lässt, sondern jeden durch den Tod ins ewige Leben führt. In diesem Vertrauen beginnen wir:

*Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen*

24

... (Name des Verstorbenen) ist tot. Wir können es noch gar nicht begreifen. Wir spüren in uns eine Leere. Die richtigen Worte scheinen zu fehlen. Doch wir können unsere Trauer und Sprachlosigkeit in den nächsten Minuten vor Gott bringen und darauf hoffen, dass er die Familie, Freunde und Bekannten von ... in dieser schweren Zeit begleitet. So beginnen wir:

*Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen*

Wir sind hier, um miteinander zu beten. ... (Name des Verstorbenen) ist tot, und viele erfüllt das mit Trauer. Unsere Gedanken, Erinnerungen und Gefühle dürfen wir nun vor Gott bringen, in der Hoffnung, dass er ... bei sich ewiges Leben schenkt. Beginnen wir:

*Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen*

Gebete

(Einleitung ins Gebet
durch den Vorbetenden: „Lasset uns beten“)

Gott, schenk deine Zukunft und deine Treue unseren Verstorbenen. Wir können nicht glauben, dass ihr Leben umsonst vorüberging und alles, was sie für uns Menschen bedeutet haben, nun verloren sein soll. Vielmehr glauben wir daran, dass du alles in deinen Händen hältst und uns Menschen auf ewig bei dir eine Heimat gibst. Dafür danken wir dir heute und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen

25

Unfassbarer ewiger Gott,
du hast uns erschaffen und doch kennen wir dich nicht. Niemand liebt uns so wie du und dennoch bist du uns oft so fremd. Deine Gedanken sind unergründlich und deine Wege unbegreiflich.
Hilf uns, dir auch im größten Schmerz und in der größten Not zu vertrauen und deinem Wort zu glauben, das uns Zukunft und Leben verheißt und Gemeinschaft mit all denen, die schon gestorben sind. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Gott und Vater aller Menschen,
du bist kein Gott der Toten, sondern ein Gott der Lebenden. Bei dir leben alle, die schon gestorben sind. Darum beten wir für alle, die über den Tod hinaus einen Platz in unserem Herzen behalten. Wir bitten dich, dass du sie in deiner Hand geborgen hältst, denn du vergisst niemanden. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Gütiger Vater, wir sind voll Trauer, weil ... (Name des Verstorbenen), der/die uns so lieb war, nicht mehr bei uns ist. Mit unserem Beten wollen wir ... Dir übergeben, auf dass nichts verloren gehe von dem, was er/sie uns bedeutet hat. Weil wir glauben, dass uns nichts, auch nicht der Tod, von Deiner Liebe scheiden kann, bitten wir Dich:

Nimm ... auf in Deine Herrlichkeit und schenke ihm/ihr die Fülle des ewigen Lebens bei dir. Amen.

Guter und treuer Gott, du bist bei uns an hellen und an dunklen Tagen, im Leben und im Tod. Wir bringen vor dich, was uns freut und was uns weh tut,

was wir uns wünschen und wofür wir dir danken.

Du siehst alle Menschen und weißt um ihre Gedanken und Gefühle. Wir bitten dich: sei bei allen, die um ... (Name des Verstorbenen) trauern. Schenke du ihnen Mitmenschen, durch die sie deine Nähe und Güte erfahren. Amen.

Herr unser Gott,

ein Menschenleben ist zu Ende gegangen. Ein Leben mit Freude und Schmerzen, mit Erfolgen und Misserfolgen, mit Hoffnung und Enttäuschungen, mit glücklichen und traurigen Stunden hat seinen Abschluss gefunden.

Herr, wir glauben, dass du Ja gesagt hast zu diesem Leben, dass du diesem Menschen nahe warst auf allen seinen Wegen - ob er es wusste oder nicht, ob er deinem Dasein vertraute oder nicht.

Herr, du nimmst alle Menschen auf in deine Welt der Ewigkeit und Liebe. In dir finden wir Geborgenheit und Frieden und bleiben durch deine Liebe verbunden mit den Menschen, die uns vertraut waren. Dafür danken wir dir. Amen.

Herr, unser Gott, du weißt,
wer uns fehlt: Eine vertraute Stimme schweigt jetzt.
Ein Mensch an unserer Seite ist gestorben.
Wir sind traurig und erschrocken.
Oft sind Erinnerungen in uns wach geworden,
Erinnerungen an erfüllte und schöne Augenblicke;
aber auch schwere Erinnerungen.
Herr, unser Gott, du weißt, was uns jetzt fehlt.
Darum bitten wir dich: begleite uns auf diesem Weg der Trauer.
Amen.

Nimm dich selbst in 's Gebet

Wenn die einmal sterben,
die mir lieb sind,
dann gib mir den Mut,
sie dir in die Hände zu legen
wie letzte, äußerste Gaben.
Und dann gib mir die Kraft
zu hoffen mit glühender Hoffnung
über alle Grenzen hinweg,
dass du am Morgen eines neuen Lebens
mir begegnest mit allen,
die ich in dich verlor.

Ein letzter Gruß

Dass deine letzte Reise
eine leichte sei,

dass Gottes Liebe
deine leeren Hände fülle,

dass deine letzte Frage
aufgehoben sei
in lichterfüllter Stille,

dass deine letzte Angst
gleich der Erde sei,
in der der Samen
endlich wächst zur Blüte.

Dass Herzensfrieden du erlangst
mit Unendlichkeit beschenkt
von Gottes Güte.

Das ist von meinem Herzen
an das Deine
und aus der Tiefe hin
zum höchsten Firmament
was ich erbitte.

Ein letzter Gruß
und ein Gebet an den,
der dich beim Namen nennt.

Bibeltexte

Lesung – 1 Kor 13,9 - 10.12-13

Wenn Krankheit, Leid und Tod in unser Leben treten, spüren wir besonders deutlich, wie wenig wir sagen können über Gottes Schöpfungsplan. Paulus bestärkt uns im Glauben, dass wir alles erkennen und verstehen werden, wenn Gott alles vollenden wird.

Lesung aus dem ersten Korintherbrief:

Stückwerk ist unser Erkennen,
Stückwerk unser prophetisches Reden;
wenn aber das Vollendete kommt, vergeht alles Stückwerk.
Jetzt schauen wir in einen Spiegel
und sehen nur rätselhafte Umrisse,
dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht.
Jetzt erkenne ich unvollkommen,
dann aber werde ich durch und durch erkennen,
so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin.
Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
doch am größten unter ihnen ist die Liebe.

Lesung – Mk 16, 6-8

Die Osterevangelien erzählen von Trauer, Hoffnung, Überraschung und Leben. Auch wenn wir noch mitten in der Trauer sind, ist die Erzählung von dem, was die Frauen am Grab Jesu erleben, vielleicht ein Hoffnungsschimmer und Trost.

Im Markusevangelium heißt es:

(Der Engel sprach zu den Frauen:) Erschreckt nicht!

Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier.

Seht, da ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte.

Nun aber geht und sagt seinen Jüngern, vor allem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa.

Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

Lesung - Ijob 17,11-16

Ein Buch des Alten Testamentes erzählt von Ijob, einem gerechten und frommen Mann, dem nicht nur Hab und Gut, sondern seine ganze Familie weggenommen wurde. Die folgenden Schriftverse spiegeln seine übergroße Verzweiflung und zeigen uns, dass auch wir unserer Trauer Raum geben dürfen, dass Gott sich anfragen lässt, dass wir auch anklagen dürfen.

30

Lesung aus dem Buch Ijob: Dahin sind meine Tage,
zunichte meine Pläne, meine Herzenswünsche. Sie machen mir
die Nacht zum Tag,
das Licht nähert sich dem Dunkel. Ich habe keine Hoffnung.
Die Unterwelt wird mein Haus,
in der Finsternis breite ich mein Lager aus. Zur Grube rufe ich:
Mein Vater bist du!
Meine Mutter, meine Schwester! Zum Wurm.
Wo ist dann meine Hoffnung und wo mein Glück? Wer kann es
schauen?
Fahren sie zur Unterwelt mit mir hinab, sinken wir vereint in den
Staub?

Es bietet sich an, folgende Lesung im Anschluss an die Ijob-Lesung zu lesen – nach einer kurzen Zeit der Stille, in der alle ihren eigenen Gedanken/Gefühlen nachgehen können:

Lesung – 1 Thess 4, 13-14.17d

Den trostlosen Fragen des Ijob stellt der Apostel Paulus seine Hoffnung auf ein anderes Leben entgegen. Hören wir jetzt, was er an die Christen der Stadt Thessaloniki geschrieben hat.

Lesung aus dem Thessalonicher-Brief:

Wir wollen euch über die Verstorbenen nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Wenn Jesus – und das ist unser Glaube – gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen. Dann werden wir immer beim Herrn sein.

Lesung – Offb 21, 1-5a

In wunderbaren Bildern beschreibt die Heilige Schrift das ewige Leben. Die Verheißung des neuen Jerusalem als Wohnort Gottes unter den Menschen gehört zu den schönsten Stellen.

31

Hören wir jetzt diesen Abschnitt aus der Offenbarung des Johannes:

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat.

Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen!

Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein.

Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen:

Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal.

Denn was früher war, ist vergangen.

Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu.

Lesung - Röm 8, 34b-39

Auch wenn sich alles in uns gegen den Tod sträubt: als Christen glauben wir, dass dieses Leben auf seine Vollendung zuläuft, die von Gott geschenkt werden wird. Von dieser Hoffnung spricht der Römerbrief.

Christus Jesus, der gestorben ist ehr noch: der auferweckt worden ist, sitzt zur Rechten Gottes und tritt für uns ein. Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?

Bedrängnis oder Not oder Verfolgung,
die man zum Schlachten bestimmt.

Doch all das überwinden wir durch den, der uns geliebt hat.

Denn ich bin gewiss:

Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte,

weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,

weder Gewalten der Höhe oder Tiefe

noch irgendeine andere Kreatur

können uns scheiden von der Liebe Gottes,

die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

